

## Nepal – Dem Himmel ganz nah

Mi, 15. Januar

20 Uhr | 15 EUR\* | 13 EUR\*\*

Multivisionsshow mit Wigbert Röth



Nepal verzaubert, Nepal macht süchtig. Einem Kindheitstraum folgend macht sich der Eisenacher Fotograf Wigbert Röth auf in die Bergwelt des Himalaya: Geheimnisvolle buddhistische Klöster, die höchsten Berge der Welt, liebevolle, freundliche Menschen und eine vielseitige Kultur prägen diese überwältigende Landschaft. Mount Everest, Ama Dablam, Kangchendzönga, Dhaulagiri und Annapurna sind nur einige der Berge in Nepal. Im abgelegenen Königreich Mustang beeindruckt uralte buddhistische Maskentänze in den Klöstern und atemberaubende Erosionslandschaften. Im Süden Nepals, im Terai liegt der Chitwan Nationalpark mit vielen seltenen Wildtieren. Gemeinsam mit zwei nepalesischen Wildlife-Fotografen ist Wigbert Röth im dichten Urwald auf der Suche nach Panzernashorn, Tiger und anderen Tieren unterwegs. Und nicht zuletzt Kathmandu – ein Schmelztiegel vieler Kulturen und Religionen mit einer Vielzahl buddhistischer und hinduistischer Tempelanlagen. Der Vortrag ist eine Liebeserklärung an die Berge und ihre Bewohner und zeigt die Natur in ihrer wilden Schönheit und Poesie.

## Klosterbrüder

Sa, 18. Januar

20 Uhr | 21 EUR\*

Die Klosterbrüder wurden bereits 1963 von Magdeburger Studenten gegründet. Leider waren der Name Klosterbrüder und auch die große Fangemeinde, die die Band ständig bei ihren Konzerten quer durch die damalige DDR begleitete, den Kulturfunktionären immer wieder Anlass dafür, der Band mit Berufsverbot zu drohen. Aus Angst davor und auch auf Druck seitens des Kulturministeriums musste der Name



„Klosterbrüder“ Ende 1975 in Gruppe „Magdeburg“ geändert werden. Nach einem Eklat und vielen unerträglichen Demütigungen stellte die Band 1981 einen kollektiven Ausreiseartrag. Danach erfolgte sofort Berufsverbot. Nach 25 Jahren begannen die „Klosterbrüder“ ihr Comeback mit einem Konzert in Magdeburg. Die Fans wünschen sich immer wieder die alten Hits. Dazu gehören u.a. „Was wird morgen sein“, „Wenn ich zwei Leben hätt“, „Verkehrte Welt“, „Kalt und heiß“, „Lied einer alten Stadt“ und „Fieber“. Natürlich interpretieren die Klosterbrüder auch neuere Kompositionen.

## HÜSCH!

Fr, 24. Januar

20 Uhr | 18 EUR\* | 16 EUR\*\*

HÜSCH! spielt virtuose deutsche Folkmusik in einem weltmusikalischen Gewand, fernab von Deutschtümelei und Brauchtumpflege.

Mit viel Sensibilität und Sachverstand versuchen die Musiker traditionelle Lieder und Tänze aus ihrer Region zu entstauben, sie zeitgemäß, frisch und mitreißend zu interpretieren und damit ins 21. Jahrhundert zu transportieren. Die Akteure eint die Wiederentdeckung eines fast vergessenen Instruments, der Thüringer Waldzither. In Kombination mit Piano, Geige, Banjo, Flöten und verschiedener Percussion präsentiert HÜSCH! damit einerseits Lieder, die man „irgendwie schon mal gehört hat“ – andererseits werden Texte neu vertont oder selbst im entsprechenden Gestus (in entsprechender Manier) geschrieben. Besonderes Markenzeichen von HÜSCH! ist jedoch die Aufarbeitung von Liedern im Dialekt (Hennebergisch und Vogtländisch). Was hier zu Tage gefördert wurde, muss den Vergleich mit den europäischen Nachbarn in keinster Weise scheuen. Es sind Stücke mit viel Kraft und Feuer – und immer mit etwas augenzwinkernder Anarchie, die stets ehrlich und authentisch daherkommen.



## Thomas Stelzer Trio – Konzert

Sa, 25. Januar

20 Uhr | 27 EUR\*

Das Trio ist geprägt von der Spielweise und der unverwechselbaren Art, mit der Thomas Stelzer Gesang und Gefühl verbindet.



Seine rauchige Bluesröhre verleiht auch gecoverten Songs eine eigene Note. Viele Titel sind von ihm geschrieben und orientieren sich an verschiedenen Vorbildern; von Professor Longhair, Fats Domino, Dr. John, Ray Charles, Vince Weber, bis zur Dirty Dozen Brassband, Joe Cocker oder Bud-

dy Guy. Seine Musiker verstehen es hervorragend, ihn unaufdringlich, aber wirkungsvoll zu unterstützen. Die Boogies begleitet der Drummer meist mit „Besenwischen“ auf der kleinen Trommel, eine Musizierweise, die aus alten Blueskneipen u.ä. schon seit den zwanziger Jahren bekannt ist. Der „Pepp“, den diese Musik dadurch erfährt, ist verblüffend und verleitet den Hörer schnell zum Mitwippen. Zitat Stelzer: „Einen Ray Charles nachsingen zu wollen ist das Eine, es dann doch nie wirklich zu packen, ist das Andere, sich von ihm inspirieren zu lassen, das Beste ...“

Nach dieser Auffassung sind die Konzerte des Trios gestaltet: locker, groovy, eigenständig, professionell.

Aktuelle Ausstellung

Annette Glandt  
**STENCIL ART**



## Unverbindliche Vorschau

- 1.02. **Notendealer** – Doppelkonzert
- 8.02. **Thomas Bille** – Der kleine Nick – Lesung
- 12.02. **Wolfgang Röller** – Azoren/Madeira – Diavortrag
- 15.02. **Hudrich** – Konzert Gundermann
- 22.02. **Ahmad Mesgarha** – Kästner-Abend – Konzert
- 28.02. **Sarah McQuaid** – Konzert
- 7.03. **Stilbruch** – Konzert
- 8.03. **Christina Lux** – Konzert
- 12.03. **Matthias Hanke** – Tansania – Diavortrag
- 15.03. **Lamarotte** – Dixie-Konzert
- 22.03. **Ulrike Hausmann** – Boogie Woogie
- 29.03. **Edgar & Marie** – Konzert
- 4.04. **Liebes Fräulein** – Konzert
- 5.04. **SMILLA** – Konzert
- 12.04. **Gala Gogow** – Konzert
- 26.04. **Lily Dahab** – Konzert
- 10.05. **EIGENARTIG** – Didge-Rock-Konzert
- 17.05. **Boogie Kathi** – Konzert
- 24.05. **Scott Woods Band** – Konzert
- 14.06. **David Lübke Trio** – Konzert

Dixiebahnhof Dresden e.V.

Platz des Friedens 3, 01108 Dresden – OT Weixdorf  
**Anfahrt:** Mit der Straßenbahn Linie 7 Richtung Weixdorf bis Haltestelle Weixdorf Bad. Mit der S-Bahn Richtung Königsbrück bis Haltepunkt Weixdorf Bad.



## DAS KULTURZENTRUM IM DRESDNER NORDEN

Dixieland | Folk | Rock | Jazz | Klassik  
Literatur | Reisereportagen | Talk



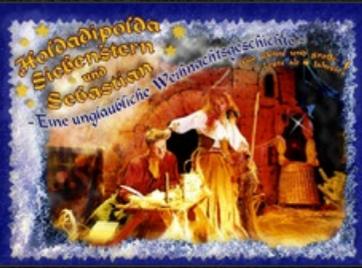
Felix Meyer – Do, 12. Dezember, 20 Uhr

'24 **Dezember – Januar** '25

## Holdadipolda Siebenstern & Sebastian

So, 1. Dezember

16 Uhr | 16 EUR\* | 13 EUR\*\*



Torsten Pahl & Kerstin Straßburger spielen:

Eine unglaubliche Weihnachtsgeschichte für kleine und große Leute ab 4 Jahren.

„Es war einmal...“ - So fangen die meisten Märchen an. Nicht so unsere Geschichte, denn die trägt sich Jahr für Jahr auf fast die gleiche Weise zu: Das etwas verrückte, aber liebe Hexlein

mit dem schönen Namen Holdadipolda Siebenstern betreibt im Märchenwald eine kleine Zauberschule. Dort lernt seit vielen Jahren ihr einziger Zauberlehrling Sebastian. Und jedesmal so kurz vor Weihnachten gibt's die große Abschlussprüfung. Da aber das Hexlein den Sebastian sehr gern hat und nicht alleinbleiben möchte, lässt sie den armen Kerl Jahr für Jahr absichtlich immer wieder durch die Prüfung rasseln.

Und das nun schon seit 388 Jahren!

Heute ist wieder Prüfungstag und Weihnachten steht auch vor der Tür ... das riecht ja förmlich nach Überraschungen.

## Böhmische Weihnachten – Jindrich Staidel Combo

Fr, 6. Dezember

20 Uhr | 25 EUR\*

Moravska Entertainment & Fruchthof Teplice present:  
„Advent – Zeit rennt!“

Die Jindrich Staidel Combo freut sich, mit Auszügen aus ihrem Programm „Advent – Zeit rennt“ in Deutschland gastieren zu dürfen. „O Samenje, O Samenje“ heißt es da in der Jazzpolka aus Olomouc. Weihnachten und Jazzpolka gehören zusammen wie in Dresden der Christ zum Stollen. Die Jindrich Staidel Combo mit Jindrich Staidel, Manitschka Krausonowa und Staidels Adjutanten Pro Haska, der wie immer ein- und leitende Worte sprechen und Ihnen erklären wird, wie Schwipp über Tage abgebaut werden kann. Dazu einzigartige Klänge der Jazzpolka aus Staidels langem Schaffen, bei denen wie immer gilt: „Eine stille Nacht sieht anders aus.“ Freuen Sie sich auf uns, denn wir freuen uns auf Sie – zur musikalischen Schlittenfahrt im Advent.



## Puppentheater Glöckchen

So, 8. Dezember

16 Uhr | 10 EUR\* | 8 EUR\*\*



### Felix Meyer

Do, 12. Dezember

20 Uhr | 25 EUR\* | 20 EUR\*\*

„Zufall oder Zauber“ – Eine Märchenlesung mit Felix Meyer und Johannes Bigge



Donnerstag, 12.12. Dixiebahnhof Dresden

Der Froschkönig

Tischmarionettenspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm.

Gespielt mit Tischmarionetten für Kinder von 2 bis 10 Jahren.

Der Weihnachtsmann wird erwartet!

Der Liedermacher Felix Meyer, der vor über zehn Jahren als Straßenmusiker gestartet ist und seitdem eine Mischung aus Weltanschauung und Poesie auf die Bühne bringt, hat Anfang 2020 in den Bergen über Kyōto ein wunderschönes Märchen geschrieben. Es handelt von der Freundschaft eines fleißigen Zauberers, der sich allzu oft verzaubert und einem kackfrehen Raben, der sehr bestimmt und selbstbewusst immer dabei ist, die Beziehung zwischen den beiden auszuloten. Am Ende sind die zwei zu dritt und man weiß nicht mehr genau, ob dies nun eher eine Geschichte über die Freundschaft im allgemeinen,

das Fremdsein in der Fremde, bedingungslose Offenheit oder die Liebe im speziellen ist.

Eröffnet, begleitet und abgeschlossen wird die Lesung mit Instrumentalstücken des Pianisten Johannes Bigge, die er 2021 für das Album „Der Flaneur \* Johannes Bigge spielt Lieder von Felix Meyer“ mit dem befreundeten Sänger aufgenommen hat. Am Ende lassen es sich die beiden in der Regel nicht nehmen, eine kleine Hand voll Zugaben aus den gemeinsamen Programmen der letzten Jahre zu spielen.

## Weihnachtsfolter – Kathy Leen

Fr, 13. Dezember

20 Uhr | 15 EUR\*

Weihnachten, oder Möglichkeiten der Folter im 21. Jahrhundert – Eine satirische Weihnachtsgeschichte von Philipp Schaller



Ein ganz normales Fest bei Familie Pufendorf. Der Baum frisch geklaut, der Ständer spurlos verschwunden und die Gans noch am Leben. Als dann noch Schwiegermutter Brunhilde auftaucht, ist die Katastrophe perfekt.

Das muss man erlebt haben, was die Sängerin und Kabarettistin Kathy Leen, alias Frau Pufendorf, im ständigen Clinch mit ihrem Pianisten an diesem Abend abzieht: Schräge Weihnachtslieder von skurril bis schwarz, dazu eine verrückte Weihnachtsgeschichte über ein Fest zum Abgewöhnen. Eine Familie, die in allen Katastrophen verunglückt, die ein Heiliger Abend überhaupt bieten kann ...

Stimme – Kathy Leen | Klavier – Holger Miersch

## Himmelsmaler

Fr, 20. Dezember

20 Uhr | 18 EUR\* | 16 EUR\*\*

Weihnachtswundernacht

„Das Jahr neigt sich dem Ende, auf dem Kalender steht es da. Für uns jährt sich das Weihnachtsfest schon zum nächsten Mal.“ Alle Winter wieder werden wir in diesen einen Bann gezogen. Den Bann der Lichter, Düfte, Dezembertage und Heimlichkeiten. Den Zauber und Geist der Weihnacht zu bewahren, ist für jeden, ob groß oder klein, eine feine Sache.

Erinnert euch und seht Weihnachten wieder mit Kinderaugen, denn nur so entstehen sie, die Dezemberträume. Feiert mit den Himmelsmalern ein besonderes Konzert in der Vorweihnachtszeit, stimmt euch ein und kommt mit auf eine Reise neuer und bekannter Weihnachtslieder im rockig sinnlichen, auch folkloristischen Gewand.



## ViolinSymphony – Katrin Wettin

So, 5. Januar

19 Uhr | 25 EUR\*

Neujahrskonzert – Tour „... auf Reisen“



Wir gehen gemeinsam auf eine musikalische Reise zu den schönsten Orten Deutschlands und der Welt. Warum ist es so schön in Portugal, schmeckt die Friedenspfeife in

Bad Segeberg, ist die LanxessArena in Köln wirklich so groß, musste ich beim Dreh auf der Reeperbahn Angst um meinen Mann haben, gibt es eine kleine Fee in den Feengrotten, was hat der „kleine Scheißer“ auf dem Segelschiff Gorch Fock zu suchen, kann man in Lübeck Mazipan kaufen? ... und viele Fragen mehr. Ich war mit meiner Geige dort und kann Euch diese Fragen beantworten. Eingebettet in passende Musik der letzten 300 Jahre führe ich euch unterhaltsam durch den Abend.

## Blue Wonder Jazzband

Fr, 10. Januar

20 Uhr | 21 EUR\*

Im Januar 1975 gründete sich in Dresden eine Band aus Leuten, die alle schon irgendwie musiziert hatten und nicht zuletzt durch das damals bereits fünf Jahre „alte“ Dresdner Dixieland-Festival inspiriert waren, diese Musik zu machen. Ihren Namen gab sie sich nach einem der Wahrzeichen der Stadt, der Elbbrücke „Blau-es Wunder“. Ein halbes Jahr später entstand eine Besetzung, die bis vor kurzem zusammenbleiben



sollte! Ihren Stil fand sie im Jazz der zwanziger und dreißiger Jahre, der Musik Jelly Roll Mortons, Bix Beiderbeckes, des jungen Louis Armstrong und nicht zuletzt der frühen Aufnahmen Duke Ellingtons. Sicher begünstigt durch ihre langjährige, unverändert gebliebene Zusammenarbeit, aber vor allem ihre Arrangements und ihren gekonnten dreistimmigen Gesang, hat sie heute als „Amateurband“ ein Repertoire, das den Originalaufnahmen ähnlich ist, aber typisch nach der Blue Wonder Jazzband klingt.